



Paritätische Lebenshilfe  
Schaumburg-Weserbergland GmbH

# Konzeption „Wirbelwind“

Heilpädagogischer Kindergarten „Wirbelwind“  
+ Außengruppen  
in Hameln





## 1. Rahmenbedingungen

- 1.1. Trägerschaft
- 1.2. Das Mitarbeiterteam
- 1.3. Unser Leitbild

4-5  
4-5  
5-6  
6-7



## 2. Pädagogisches Grundverständnis und Haltung

8



## 3. Aufnahmevoraussetzungen und Organisatorisches

- 3.1. Aufnahmevoraussetzungen
- 3.2. Organisatorisches

9  
9  
9



## 4. Die ersten Schritte

10



## 5. Pädagogische Inhalte

11-13



## 6. Erziehungspartnerschaft

14



## 7. Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

15



## 8. Gender Mainstreaming, Partizipation und Rechte

- 8.1. Umsetzung Gender Mainstreaming in der Kindertagesstätte
- 8.2. Partizipation
- 8.3. Beschwerdeverfahren in der Kita

16  
16  
16  
16



## 9. Kinderschutz

17



## 10. Kooperationen und Weiterentwicklung

- 10.1. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- 10.2. Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption

18  
18  
18



## 11. Resümee

19

Herausgeber:  
Paritätische Lebenshilfe  
Schaumburg-Weserbergland GmbH

Die Inhalte dieser Form beziehen sich in gleichem Maße auf das weibliche, männliche und diverse Geschlecht. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird jedoch im weiteren Verlauf die männliche Form für alle Personenbezeichnungen gewählt.



## *Willkommen im Heilpädagogischen Kindergarten „Wirbelwind“*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
wir freuen uns darüber, dass Sie die pädagogische Konzeption des Heilpädagogischen Kindergartens „Wirbelwind“ in Ihren Händen halten. Hier erfahren Sie, wie wir die pädagogische Arbeit in unserem Haus gestalten und wo unsere Schwerpunkte liegen. Wir hoffen, Ihr Interesse an unserer Arbeit geweckt zu haben und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Das Team des „Wirbelwind“

### 1.1. Trägerschaft

Die Paritätische Lebenshilfe Schaumburg Weserbergland GmbH ist ein soziales Dienstleistungsunternehmen, das mehrere Kindertageseinrichtungen und eine Fachschule sowie ambulante, teil- und vollstationäre Angebote für Menschen mit unterschiedlichsten Beeinträchtigungen betreibt.

Ihr Ziel ist es, Menschen mit und ohne Handicaps ein erfülltes und weitgehend selbstbestimmtes Leben in der Gesellschaft zu ermöglichen, sie in der Wahrnehmung ihrer Rechte auf Bildung und Teilhabe zu unterstützen und ihnen inklusive Angebote zu ermöglichen.

Der Heilpädagogische Kindergarten „Wirbelwind“ hat seinen Hauptstandort mit 5 Gruppen in der Leuthenstraße 17, 31789 Hameln, sowie 3 Außengruppen im Landkreis Hameln-Pyrmont.

### *Unsere Gruppen*

Es können 52 Kinder in acht Gruppen aufgenommen werden. In den heterogenen Gruppen werden 6-7 Kinder ab Vollendung des 3. Lebensjahres bis spätestens zur Einschulung betreut und gefördert.

Um den Kindern, ihren Familien und Besuchern eine gute Orientierung im heilpädagogischen Kindergarten „Wirbelwind“ zu ermöglichen sind den Gruppen Gruppennamen zugeordnet. Der Kindergarten in der Leuthenstr. teilt sich das Gebäude mit der integrativen Krippe „Die Weltentdecker“.

Neben den Gruppenräumen und den Versorgungsräumen stehen ein Bewegungsraum, ein Snoezelenraum, ein Whirlpool, ein Therapie- und Kreativraum sowie ein großes Bällebad zur Verfügung. Das Außengelände zieht sich um das gesamte Gebäude. In unmittelbarer Nähe befindet sich der Wald, der gerne und viel genutzt wird. Für Fahrten in die Stadt steht ein Kleinbus zur Verfügung.

Die drei Außengruppen befinden sich in einer Nachbargemeinde.



### 1.2. Das Mitarbeiterteam

Wir beschäftigen in unserem Kindergarten Mitarbeiter mit unterschiedlichen pädagogischen Ausbildungen um für die Kinder eine qualitativ hochwertige Bildung, Erziehung, Betreuung und pädagogische Förderung zu gewährleisten.

### *Die Kinder werden begleitet von:*

- einer staatlich anerkannten Heilpädagogin als Leitung
- staatlich anerkannten Heilpädagoginnen
- staatlich anerkannten Heilerziehungspflegerinnen
- staatlich anerkannten Erzieherinnen
- staatlich anerkannten Kinderpflegerinnen
- Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst
- Praktikanten aus unterschiedlichsten (Fach-) Schulen

Jede Gruppe ist mit zwei festen Mitarbeiterinnen besetzt. Das Personal besteht aus weiblichen und männlichen Mitarbeitern. Im begleitenden Dienst sind noch eine Heilpädagogin/Fachkraft für Psychomotorik und eine Psychologin als Teilzeitkräfte tätig. Im hauswirtschaftlichen Bereich ist eine Frau als Teilzeitkraft beschäftigt.

In unserer Einrichtung werden regelmäßig Praktikanten von verschiedenen Fachschulen und allgemeinbildenden Schulen betreut und angeleitet. Arbeitsschritte werden gemeinsam reflektiert, um eine qualitativ hochwertige Arbeit zu gewährleisten. Projektarbeiten der Schulen stehen wir positiv gegenüber und unterstützen diese. Zusätzlich bieten wir Hospitationsmöglichkeiten für interessierte Besucher.

Für die Koordination und die Kontrolle sämtlicher Abläufe unserer Einrichtung ist die Leitung verantwortlich. Die Leitung stellt die Verbindung zur Bereichsleitung der Paritätischen Lebenshilfe dar. Aufnahmegespräche werden von der Leitung unter Einbeziehung der jeweiligen Gruppenleitung durchgeführt.

Es finden Kooperationen mit externen Praxen für Physiotherapie, Logopädie und Ergotherapie statt, die regelmäßig im Kindergarten die Kinder auf Rezept behandeln.





## Was bedeutet uns Teamarbeit?

Eine positive Zusammenarbeit im gesamten Team spielt in unserer Einrichtung eine wesentliche Rolle, um die Kompetenzen jedes einzelnen wechselseitig nutzen zu können. Ein harmonisches Miteinander im Gruppenteam stellt die Grundlage für ein entspanntes und effektives Arbeiten mit den Kindern dar. Ein positives Arbeitsklima unterstützt die Motivation.

Regelmäßig findet eine Dienstbesprechung statt. Dort werden organisatorische und inhaltliche Fragen besprochen. Zusätzlich gibt es im rotierenden Wechsel einmal in der Woche eine Gruppenbesprechung. An dieser nehmen die Mitarbeiter der jeweiligen Gruppe sowie der begleitende Dienst und die Einrichtungsleitung teil. Sie dient dazu, Lösungsstrategien bei Problemen zu finden, Förderpläne zu besprechen etc.

Es besteht das Angebot Supervision in Anspruch zu nehmen, die als Einzel-, Gruppen- und Teamsupervision wahrgenommen werden kann.

## 1.3. Unser Leitbild „Nah am Menschen“

### Menschenbild

Der Mensch steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Wir sind geprägt von dem Grundgedanken, dass alle Menschen gleich wertig und gleich wichtig sind. Wir respektieren die Individualität unserer Kunden und gehen wertschätzend mit ihnen um.

### Teilhabe

Wir unterstützen unsere Kunden in der Wahrnehmung ihrer Rechte auf Bildung und gesellschaftliche Teilhabe sowie auf Integration. Wir verhindern Ausgrenzung und bauen Barrieren ab. Es ist uns wichtig, dass sie ihr Leben so selbstbestimmt wie möglich führen.

### Qualität

Unser Handeln ist auf Qualität und Kundenzufriedenheit ausgerichtet. Wir gestalten unsere Arbeit offen, transparent und nachvollziehbar.

### Vorbild

Unser Leitbild leben wir im täglichen Leben vor. Reden und Handeln stimmen überein. Selbstreflexion ist elementarer Bestandteil unseres beruflichen Selbstverständnisses.

### Zukunft

Wir nehmen die Herausforderung der Zukunft an. Die daraus abzuleitenden Unternehmensziele setzen wir gemeinsam um.

### UN - Konvention

Philosophie, Ziele und Inhalte der Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen sind wesentlicher Bestandteil unseres Wertesystems. Sie werden schrittweise im Rahmen eines langfristigen Prozesses in die Lebenswirklichkeit unserer Kunden integriert.



## Leitgedanken zur pädagogischen Arbeit

Unser Kindergarten ist ein Ort der Begegnung, an dem Gemeinschaft, Solidarität und Toleranz gepflegt und gelebt werden! Hier treffen jeden Tag verschiedene Menschen aufeinander.

- Kinder und Erwachsene
- Menschen mit einer eigenen Geschichte
- Menschen mit einer ganz individuellen Persönlichkeit
- Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen
- Menschen mit besonderen Stärken und Schwächen
- Menschen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf

Sie alle sind unverwechselbar und herzlich willkommen. Sie machen das Miteinander interessant und das Zusammenleben in unserem Haus jeden Tag reizvoll.

Unser Ziel ist es, eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle wohl fühlen. Jeder erhält in unserem Haus die Chance, Menschen zu achten und ihre Individualität als Lebensmöglichkeit und Bereicherung zu erfahren.

Wir bauen eine vertrauensvolle Beziehung zu jedem Kind auf, nehmen es an und bringen ihm Wertschätzung entgegen. Es soll in unserem Haus optimale Bedingungen vorfinden, um auf der Grundlage seines eigenen Entwicklungsniveaus, seiner individuellen Möglichkeiten und seines eigenen Tempos selbstbestimmt zu spielen und zu lernen.

Der Alltag in unserem Kindergarten und das Miteinander aller gelten als fördernde Maßnahme.





## Pädagogisches Grundverständnis und Haltung

2

### 2. Unser Pädagogisches Grundverständnis

Pädagogisches Handeln bedeutet für uns, das Handeln an inklusiven Werten auszurichten. Grundsätzlich sind Werte persönliche Überzeugungen, die unser Handeln leiten. Wir erkennen unsere eigenen Werte und die der anderen daran, wie wir handeln und nicht daran, was wir sagen.

*Wir begegnen den Kindern mit Respekt und Wertschätzung.*

Die Kinder erfahren in unserem Kindergarten, dass

- sie Wertvoll sind.
- sie Rechte haben.
- ihre individuellen Bedürfnisse berücksichtigt werden.
- sie ihre eigene Meinung haben dürfen.
- sie selbstständig und selbstwirksam sein dürfen.
- sie ernst genommen werden.

Wir gehen davon aus, dass jedes Kind von den ganzheitlichen Bildungs- und Förderangeboten in unserem Haus profitiert. Es ist von selbst bestrebt, die Welt zu verstehen und Handlungskompetenzen zu erwerben. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten die Kinder auf diesem Weg durch Beobachtung und Unterstützung und helfen ihnen dabei eigene Antworten zu finden oder machen sich mit ihnen gemeinsam auf die Suche nach Antworten.



## Aufnahmevoraussetzungen und Organisatorisches

3

### 3.1. Aufnahmevoraussetzungen

Für die Aufnahme von Kindern im heilpädagogischen Kindergarten muss ein Antrag auf Eingliederungshilfe nach dem SGBIX beim Sozialamt des Landkreises Hameln – Pyrmont gestellt werden. Dieser beauftragt das Gesundheitsamt, um den Förderbedarf des Kindes festzustellen.

Der Sozialhilfeträger stellt bei Feststellung des Förderbedarfs ein Kostenanerkennnis aus, welches Voraussetzung für die Aufnahme im Heilpädagogischen Kindergarten ist. Das Kind muss bei Aufnahme in den Kindergarten das 3. Lebensjahr vollendet haben.

Das Einzugsgebiet für die Kinder des heilpädagogischen Kindergartens ist der gesamte Landkreis Hameln–Pyrmont. Der Kindergarten ist eine teilstationäre Einrichtung mit einer Kernbetreuungszeit von 8:30 Uhr bis 14:30 Uhr.

Wir nehmen Kinder jeden Geschlechts, jeder Nationalität und jeder Religion auf. Unsere Einrichtung ist konfessionell ungebunden.

### 3.2. Organisatorisches

#### Schließzeiten

Eine Schließung des Kindergartens erfolgt während der Ferien des Landes Niedersachsen und außerhalb dieser, zum Beispiel zum Zwecke der Fortbildung des Teams. Die Schließungszeiten werden von der Leitung nach Genehmigung durch die Geschäftsbereichsleitung und dem Träger festgelegt und den Eltern frühzeitig schriftlich mitgeteilt.

In der Regel schließen wir die Kindertagesstätte:

- 2 Tage für Studientage
- Brückentage des Jahres
- Oster- oder Herbstferien
- 3 Wochen während der Sommerferien
- 1 Tag zur Vorbereitung auf das neue Kita-Jahr direkt im Anschluss an die Sommerferien
- Zwischen Weihnachten und Neujahr

#### Fahrdienst

Unser Kindergarten bietet einen Fahrdienst mit Kleinbussen, von zwei angemieteten Busunternehmen, für alle Kinder an. Die Kinder werden von zu Hause abgeholt und wieder nach Hause gebracht. Die Bus-touren werden so geplant, dass die Kinder möglichst alle in einer Richtung wohnen, um die Fahrzeiten so gering wie möglich zu halten. Jeder Bus ist mit einem Busfahrer und einer Begleitperson besetzt.



## Die ersten Schritte

# 4

### 4.1. Die ersten Schritte

#### Eingewöhnung, Bindung und Beziehungsgestaltung

Wir bieten eine individuelle und am Kind orientierte Eingewöhnung im Kindergarten an.

Vor der eigentlichen Aufnahme werden die Kinder mit ihren Eltern zum Kennenlernen und hospitieren eingeladen. Dabei stehen die Bedürfnisse des Kindes an erster Stelle. Die Eingewöhnung wird von einer Fachkraft begleitet. So weiß das Kind und auch die Eltern wer für sie fester Ansprechpartner ist.

Es entsteht eine Beziehungspartnerschaft, die für die Eingewöhnung und den Kita-Alltag unerlässlich ist.

Eine gute Bindung und Beziehung ist das A und O im gesamten Kita-Alltag, weshalb wir von Beginn an eine harmonische Eingewöhnung anstreben. Die Fachkräfte wollen den Kindern, neben ihren Eltern, eine sichere Basis bieten von der aus sie ihre Umwelt entdecken und sich bestmöglich entwickeln können.



## Pädagogische Inhalte

# 5

### *Spülerisch wachsen*

Spielen ist eine Tätigkeit, die zum Vergnügen, zur Entspannung, allein aus Freude an ihrer Ausübung ausgeführt werden kann. Es ist eine Beschäftigung, die oft in Gemeinschaft mit anderen vorgenommen wird.

Ein Großteil der kognitiven Entwicklung und der Entwicklung von motorischen Fähigkeiten findet durch Spielen statt.

Im freien Spiel hat das Kind die Möglichkeit Gefühle wie Stolz, Wut, Freude und Enttäuschung zu erleben und zu verarbeiten. Es kann sich im Aushalten und Umgehen mit diesen Gefühlen üben.

Den Kindern wird es täglich ermöglicht, neben den gezielten Förderangeboten, sich im Freispiel auszuprobieren. Hierzu stehen die Gruppenräume mit diversen Spielmaterialien, aber auch Schaukeln in den Gruppen, das Bällebecken im Foyer, die Turnhalle oder das Freigelände zur Verfügung.

### *Entwicklungsbegleitung*

Im Zentrum des ganzheitlichen Förderangebots steht das jeweilige Kind, das in der Einrichtung aufgenommen wird. Aufgrund des individuellen Entwicklungsstandes des Kindes ist es wichtig, Entwicklungsbereiche, Lernbedingungen und Lebensfelder in ihrer Verknüpfung zu betrachten und auszuwerten.

Das so entstandene Entwicklungsprofil und die Eigenaktivität des Kindes sind die Voraussetzungen für eine gezielte, entwicklungsgemäße und handlungsorientierte Förderung. Das heilpädagogische Angebot richtet sich an förderdiagnostisch orientierten Planungen aus.

Wir unterstützen das Kind in folgenden Entwicklungsbereichen:

- Motorik
- Wahrnehmung
- Kognition
- Sprache
- Spielverhalten
- Sozialverhalten
- Selbstständigkeit
- Persönlichkeitsentwicklung

In unserem Kindergarten wird mit festen Gruppen Strukturen gearbeitet, d.h. die Kinder haben einen festen Gruppenraum und feste Bezugspersonen. Es werden aber regelmäßig Gelegenheiten und Angebote ermöglicht, die gruppenübergreifend sind, um so Kinder aus anderen Gruppen zu treffen.



## Pädagogische Inhalte



### *Ein Tag bei uns im heilpädagogischen Kindergarten „Wirbelwind“*

Die Kinder werden morgens vom Busunternehmen von zu Hause abgeholt. Der Busfahrer vereinbart die entsprechenden Uhrzeiten, so dass die Kinder um 8.30 Uhr im heilpädagogischen Kindergarten „Wirbelwind“ ankommen.

Wenn die Busse am Kindergarten angekommen sind werden die Kinder von den Gruppenmitarbeitern vom Bus abgeholt und gemeinsam geht es dann in den Gruppenraum.

Der Tag beginnt oft mit einem gemeinsamen Morgenkreis. Jede Gruppe hat feste Rituale, es wird gesungen, erzählt und der Tagesablauf besprochen oder anhand eines Tagesplans bildlich dargestellt. Der Gruppenalltag wird von festen Abläufen und Ritualen strukturiert um den Kindern Sicherheit und Verlässlichkeit zu vermitteln.

Der Frühstückstisch wird mit den Kindern bzw. dem „Tischdienst“ gemeinsam eingedeckt. Es wird dann gemeinsam das Frühstück zubereitet und gegessen.

**Eine Besonderheit ist bei uns das Frühstück.** Die Kinder bringen kein eigenes Frühstück mit, sondern die Eltern bezahlen ein Frühstücksgeld, wir vom Kindergarten kaufen ein und die Kinder bereiten ihr Frühstück täglich selber zu.

Dadurch werden z.B. Lernbereiche wie Selbständigkeit, Kommunikation, kognitive Fähigkeiten oder Sozialverhalten gefördert. Den Umgang mit Besteck lernen, das Brot selbst streichen, selbst Esssachen aussuchen, Neues kennen lernen, Getränke selbst eingießen, andere um Unterstützung bitten oder anderen helfen, abwarten, mit den anderen kommunizieren, Gespräche führen, zuhören, Gemeinschaft erleben. Nach dem Frühstück ist Zeit für geplante Angebote, individuelle Einzel oder- Kleingruppenförderung, für Therapien oder es ist Zeit zum Spielen im Haus oder auf dem Spielplatz.

Pflegerische Tätigkeiten finden im Tagesverlauf individuell statt und werden den Bedürfnissen der Kinder entsprechend eingeplant.

Gegen 12.00 Uhr wird in den Gruppen gemeinsam Mittag gegessen. Das Mittagessen wird von einer Firma zubereitet und angeliefert. Die Kinder entscheiden selbst, genau wie beim Frühstück, was sie essen möchten. Sie füllen sich ihr Essen selber auf, um auch hier selbstwirksam zu sein und zu lernen ihre Bedürfnisse (z.B. Hunger- Sättigungsgefühle, was mag ich, was nicht) wahrzunehmen. Anschließend findet in den Gruppen eine Mittagspause statt. In dieser Zeit können die Kinder spielen oder ruhen.

Nach der Mittagspause ist noch etwas Zeit zum Spielen, um den Kindertag ausklingen zu lassen. Es wird meistens noch etwas zusammen getrunken und eine Kleinigkeit gegessen und mit einem gemeinsamen Abschlusslied werden die Kinder verabschiedet. Die Gruppenmitarbeiter bringen jedes Kind wieder zum Kindergartenbus und gemeinsam werden die Kinder vor dem Haus um 14.30 Uhr verabschiedet.



## Pädagogische Inhalte



### *Ein Kindergartenjahr...*

...ist im heilpädagogischen Kindergarten „Wirbelwind“ von verschiedenen Aktionen, Projekten und Festen geprägt. Das Kindergartenjahr beginnt nach den Sommerferien mit einer Gruppenfindungsphase. Die neuen Kinder finden hier Zeit die neue Umgebung, den Tagesablauf, die Gruppenmitarbeiter und Kinder kennen zu lernen. Die Eingewöhnungsphase orientiert sich stark nach den Bedürfnissen der Kinder und wird individuell angepasst.

Erst wenn die Kinder sich sicher und gebunden fühlen werden Förderangebote, Therapien und individuelle Ausflüge geplant und durchgeführt.

Im Kindergartenjahr werden zum Teil im Wechsel verschiedene Feste durchgeführt. Dazu gehört das Laternenfest, ein Weihnachtsmarkt oder das Sommerfest. Hier können die Kinder mit ihren Familien und Freunden gemeinsam feiern.

In den Gruppen finden im Jahresverlauf verschieden Projekte und Aktionen statt. Diese werden individuell von den Mitarbeitern geplant und nach den Bedürfnissen der Kinder durchgeführt. Hierzu gehören u.a. Besuche in öffentlichen Schwimmbädern, Projektwochen, Austauschkontakte mit Regelkindergärten, essen gehen im Restaurant, Theaterbesuche.

Für Aktionen außer Haus steht ein eigener Bulli zur Verfügung. Im Kindergarten gemeinsam wird zum Beispiel Fasching gefeiert oder der Nikolaus empfangen.





## Erziehungspartnerschaft

6

*Die Erziehungspartnerschaften mit den Eltern sind uns besonders wichtig.*

Wir beteiligen die Familie am Entwicklungsprozess ihres Kindes. Grundlage dafür ist gegenseitiges Vertrauen, Offenheit, Wertschätzung und Akzeptanz. Wir kooperieren mit Ihnen zum Wohle des Kindes und gestalten den Erziehungs- und Bildungsprozess gemeinsam.

Die Eltern sind eingeladen, sich am Geschehen in unserer Kindertagesstätte zu beteiligen, in der Gruppe zu hospitieren. Im gemeinsamen Austausch können Eltern Ideen, Wünsche und Kritik äußern.

Vor oder kurz nach der Aufnahme des Kindes in die Kindertagesstätte findet ein individuelles Aufnahmegespräch statt. Die pädagogischen Fachkräfte tauschen sich mit den Eltern über das Kind aus. Es werden die bisherige Entwicklung des Kindes, sowie die Vorlieben und Interessen besprochen. Die Eltern erhalten Informationen über die Rahmenbedingungen der Eingewöhnung und der Tagesabläufe in der Gruppe.

Zweimal im Jahr finden Entwicklungsgespräche statt, um sich gemeinsam mit den Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes, seine Interessen und Bildungsprozesse auszutauschen. Ebenso gibt es einen kontinuierlichen Kontakt mit den Eltern über die Mitteilungshefte oder Telefonate.

Die pädagogischen Fachkräfte beraten und unterstützen Eltern in Fragen der Erziehung, Entwicklung und zukünftigen Beschulung.

Des Weiteren finden mehrmals im Jahr Elternabende und Veranstaltungen wie Feste oder Eltern-Kind-Aktionen statt. Weitere wichtige Informationen werden über Elternbriefe mitgeteilt.



## Beobachtung und Dokumentation

7

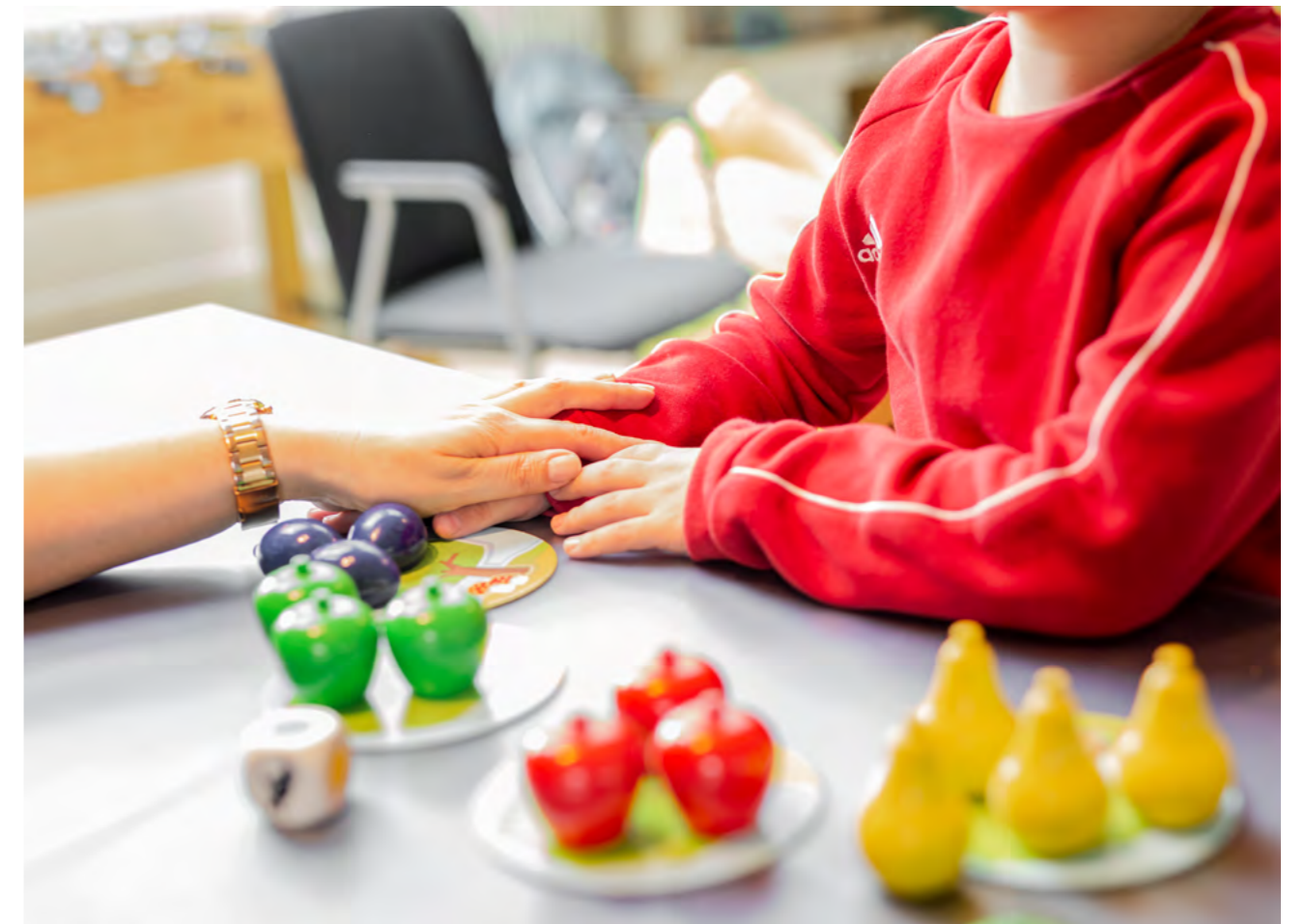
**Gezielte Beobachtungen und deren Dokumentation** sind ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit.

Dazu nutzen wir verschiedene Methoden, wie Bildungs- und Lerngeschichten, Marte Meo, das Bildungsbuch. Dabei dienen uns die Bildungs- und Lerngeschichten dazu, aktuelle Interessen, sowie Bildungsprozesse zu erfahren und Ressourcen, Stärken und Kompetenzen der einzelnen Kinder zu erfassen.

Des Weiteren nutzen wir Marte Meo als Videodokumentation. Durch die Betrachtung von einzelnen gefilmten Interaktionen können die Stärken der handelnden Personen (sowohl Kinder als auch pädagogische Fachkraft) hervorgehoben werden.

Das Bildungsbuch oder die „Ich-Mappe“ ist eine Sammlung von Produkten kindlicher Aktivitäten, gemalten Bildern und Fotos, die für das Kind und dessen Entwicklung von Bedeutung sind. Hier werden auch die Lerngeschichten zusammengetragen. Diese Ordner sind für das Kind jeder Zeit zugänglich und werden nach Ende der Kindergartenzeit mit nach Hause gegeben.

Zur Entwicklungsdokumentation werden einmal jährlich während der Kindergartenzeit und vor dem Schuleintritt individuelle Entwicklungsberichte verfasst.







## Gender Mainstreaming, Partizipation und Rechte



### 8.1. Umsetzung Gender Mainstreaming in der Kindertagesstätte

Indikatoren zur Geschlechtergerechtigkeit in der Kita:

- Die Auswahl des Angebotes von Materialien, Büchern und Spielen spricht Mädchen und Jungen gleichermaßen an.
- Das Geschlechtsspezifische Angebot an Materialien, Büchern, Spielen ist für Jungen und Mädchen in gleichem Umfang vorhanden.
- Die Aufgabenverteilung im Team fördert einen reflektierten und vorurteilsfreien Umgang mit den verschiedenen Geschlechtern und schafft eine geschlechtergerechte Atmosphäre.

### 8.2. Partizipation

Die **Mitbestimmung der Kinder** und das gemeinsame Planen ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wünsche, Bedürfnisse, Ideen und Meinungen aller Kinder werden wertschätzend angenommen, diskutiert und nach Möglichkeit umgesetzt.

Die Kinder wissen, dass sie sich jederzeit mit ihren Anliegen an uns wenden können. Die Mitbestimmung von Kindern beginnt schon bei kleinen Dingen und findet in Alltagssituationen wie zum Beispiel bei der Auswahl der Angebote, der Wahl der Spielpartner, über die Spielzeugauswahl und die Dauer des Spielgeschehens statt.

Während des gesamten Tagesablaufes begleiten die pädagogischen Fachkräfte die Kinder in Ihren Aktionen anleitend und unterstützend.

### 8.3. Beschwerdeverfahren in der Kita

Mit Inkrafttreten des Bundeskinderschutzgesetzes am 01.01.2012, finden die Verfahren der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und die Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten, besondere Beachtung. Eine konzeptionelle und institutionelle Sicherung von Partizipations- und Beschwerdemöglichkeiten fördert den Schutz von Kindern in Einrichtungen.

Die Kinder lernen, dass sie sich beschweren dürfen, wenn ihnen etwas nicht gefällt. Die Beschwerde kann verbal, nonverbal oder schriftlich, sowie durch ein gemaltes Bild vorgebracht werden. Auch Eltern gegenüber pädagogischen Fachkräften, oder pädagogische Fachkräfte gegenüber Eltern können ein „Sprachrohr“ für eine Beschwerde sein.

Kinder haben das Recht, sich auch über Erwachsene und deren Verhalten zu beschweren. Somit wird das Machtverhältnis zwischen Kindern und Erwachsenen in den Fokus genommen, überprüft und reflektiert, um einen verantwortungsbewussten Umgang mit Macht im pädagogischen Kontext zu leben.

Kinder die Ihre Rechte und Bedürfnisse kennen und gestärkt darin sind, sich bei Unwohlsein oder unerfüllten Bedürfnissen zu äußern, haben bessere Chancen, sich gegen Missbrauch zu wehren bzw. sich Hilfe zu holen.



## Kinderschutz



### 9. Kinderschutz

Die Sicherung des Wohls sowie die Pflege und Erziehung von Kindern sind nach dem Grundgesetz nicht nur das natürliche Recht, sondern auch den Eltern zuvorderst obliegende Pflicht. Um Kinder bei Gefahr für ihr Wohl im Sinne des § 8a SGBVIII besser schützen zu können, werden die pädagogischen Fachkräfte unter anderem zu den folgenden Sachverhalten geschult:

- Gesetzliche Grundlagen
- Formen der Kindeswohlgefährdung
- Vorgehen bei vermutlicher Kindeswohlgefährdung

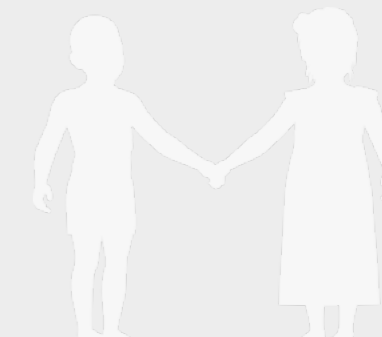
#### Allgemeine Verhaltensregeln

- ... Private Nutzung von Mobiltelefonen ist untersagt
- ... Professionelles Nähe-Distanz-Verhalten zu den Eltern und Kindern
- ... Kein Schreien oder lautes Rufen



#### Kinder haben das Recht auf eine gewaltfreie Erziehung

- ... Unsere Einrichtung soll ein Ort des Respektes, der Sicherheit und des angstfreien Miteinanders sein.
- ... Körperliche/Psychische Gewalt ist untersagt
- ... Kein Kind wird bevorzugt/benachteiligt oder abgelehnt
- ... Abwertendes Verhalten, Züchtigung, Beschämung oder Schreien wird von den Mitarbeitern benannt und nicht toleriert
- ... Es wird im Beisein von Kindern nicht über das Kind, andere Kinder, Eltern oder Mitarbeiter gesprochen



#### Nähe-Distanz (Verantwortungsvoll, Individuell)

- ... Die Grenzen der Kinder werden grundsätzlich respektiert
- ... Rückzugsorte zum Umziehen geschaffen
- ... Privatsphäre bei den Toilettengängen gewährleistet
- ... Enger Körperkontakt ist in erster Linie vom Bedürfnis des Kindes abhängig
- ... Kinder werden beim Vornamen angesprochen



#### Wickelsituation

- ... Sind sehr persönliche Pflegemaßnahme und sollten behutsam gestaltet werden
- ... Kind wird aktiv einbezogen
- ... Bezugsperson ist frei wählbar
- ... Akzeptanz der Verweigerung nach Möglichkeit
- ... Auf die Privatsphäre beim Wickeln wird geachtet



#### Schlafen

- ... Kein Kind wird zum Schlafen gezwungen
- ... Andere Formen der Ruhe und Erholung werden angeboten
- ... Kein Kind wird vom Schlafen abgehalten





# Kooperationen und Weiterentwicklung

# 10

## 10.1. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort der Begegnung. Wir suchen Beziehungen zum gesellschaftlichen Umfeld und stellen Kontakte zu Menschen aus dem Gemeinwesen, zu Institutionen und kulturellen Einrichtungen her.

Wir nutzen diese, um die Konzeption unserer pädagogischen Arbeit transparent zu machen und weiterzutragen und versprechen uns davon Anregungen, Impulse und Hilfestellungen.

## 10.2. Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeption

Eine regelmäßige Weiterentwicklung ist unerlässlich für eine innovative und erfolgreiche Arbeit. Die Konzeption ist die Grundlage unserer praktischen Arbeit im Spannungsfeld sich verändernder Rahmenbedingungen.

Das bedeutet für uns als Team, regelmäßige Reflexion, Fort- und Weiterbildung sowie die Anpassung der Rahmenbedingungen an die individuellen Bedürfnisse der Kinder.

Es ist uns wichtig, unsere Schwerpunktsetzung in der pädagogischen Arbeit für neue Mitarbeiter und Außenstehende zu verdeutlichen und neue Schwerpunkte, die sich aus dem Bedarf des einzelnen Kindes ergeben, zu erschließen.



# Resümee

# 11

## 11. Resümee

Der Name und unser Slogan sind **Programm!**

*„Wirbelwind - Bei uns tobt das Leben.“*

Wir geben jedem Kind, seinem Handicap entsprechend, die Chance, sich in seinem Tempo weiterzuentwickeln, sich auszuprobieren, in Gemeinschaft zu lernen und dieses mit Spaß und Freude zu tun.

*Sage es mir, und ich werde es vergessen.  
Zeige es mir, und ich werde es vielleicht behalten.  
Lass es mich tun, und ich werde es können.  
(Konfuzius)*



*Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.*

**Heilpädagogischer Kindergarten „Wirbelwind“**  
Leuthenstraße 17, 31788 Hameln

**Außengruppen**  
**Heilpädagogischer Kindergarten „Wirbelwind“**  
Pöhlenstraße 1, 31855 Aerzen



**Einrichtungsleiterin**  
**Beate Wittenberg**  
Leuthenstraße 17, 31789 Hameln  
Tel. 05151 962543-44 | Fax 051510962543-45  
b.wittenberg@plsw.de



**Geschäftsbereichsleiterin**  
**Irmgard Fricke**  
Tannenweg 5, 31855 Aerzen  
Tel. 05154 3805 | Fax 05154 7090008  
i.fricke@plsw.de



**Paritätische Lebenshilfe**  
Schaumburg-Weserbergland GmbH

Paritätische Lebenshilfe Schaumburg-Weserbergland GmbH  
Ostring 6, 31655 Stadthagen  
Tel. 05721 700-0, Fax 05721 700-218  
info@plsw.de, www.plsw.de